

## **Empfehlungen des Bürger-Dialogs vom 28. März 2009**

### **für den Ideenwettbewerb Konversion Würzburg: Leighton\_Areal 2. Bearbeitungsstufe**

Die vorgestellten 10 Wettbewerbsarbeiten werden in der Orientierung der Gesamtkonzeption – städtebauliche und landschaftsplanerische Aussagen – befürwortet. Sie nehmen die Ziele und Eckdaten aus den Bürger-Planwerkstätten auf (Faltblatt Ergebnisse der Bürger-Planwerkstätten).

Eine Vertiefung und Qualifizierung ist aus Sicht der TeilnehmerInnen des Bürger-Dialogs erforderlich: Dazu werden folgende Empfehlungen formuliert:

- Wohnen am Park, vielfältiges Wohnungsangebot, soziale Mischung (Haustypen, Wohnformen, Miete und Eigentum, geförderter Wohnungsbau, barrierefrei, Flächen sparendes energieeffizientes Bauen) in qualitätvollen Wohnquartieren in ablesbaren Bauabschnitten
- Berücksichtigung der Topographie, zentral gelegene Wohnstandorte („Stadt der kurzen Wege“, keine zu isolierten Wohnstandorte), Start Wohnungsbau als „Erweiterung“ Frauenland
- Lebendige zentrale Bereiche mit Alltagsversorgung, sozialen und kulturellen Einrichtungen für alle Bevölkerungsgruppen (angemessen dimensioniert, identitätsstiftend, wohnungsnah, Synergieeffekte durch gemeinsame Nutzung mit Frauenland, Universität)
- Einbeziehung und Erhaltung der Identitätsstiftenden Bestandsgebäude z.B. Casino, Tower, Theater, Kirche
- Universitätserweiterung attraktiv und lebendig, „verzahnt“ mit Wohnen im Westen und Norden sowie mit Forschung/Gewerbe, gemeinsame Nutzung von zentralen Einrichtungen
- Breiter, attraktiver, barrierefreier Übergang zur bestehenden Universität Am Hubland
- Großzügige zusammenhängende Parklandschaft mit Angeboten für nicht-vereinsgebundene Sport- und Spielflächen, Einrichtungen für Freizeit und Erholung für alle Bevölkerungsgruppen, v.a. auch für Kinder und Jugendliche, Erhalt von Sportanlagen für Vereinsnutzungen und als offene Sportfelder für die Allgemeinheit, schlüssige Integration in das Gesamtkonzept
- Einbindung in den Landschaftsraum und Vernetzung mit wichtigen Grünverbindungen zur Innenstadt, Nachbarschaft und in die Landschaft
- Erhalt wertvoller Baumbestände und Sicherung der frischluftklimatischen Funktion, Biotopvernetzung
- Stadtverträgliche Mobilität – Vorrang für ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, optimale Erschließung von Wohnen, Universität, Forschung/Gewerbe durch Straßenbahn (wirtschaftliche Linienführung, flächendeckende Erreichbarkeit, Endhaltepunkt bei P+R nahe Gerbrunn), Parkraumangebot für Universität und P+R (Synergieeffekte), Vermeidung von Durchgangsverkehren
- Engmaschiges Fuß- und Radwegenetz im neuen Stadtteil, Verknüpfung mit Frauenland (im Nordwesten, Gertrud-von-le-Fort-Str.), Innenstadt (entlang Straßenbahntrasse wg. Steigung), Universität Hubland, Gemeinde Gerbrunn (Höhe Mühlweg/ Bertha-von-Suttner-Straße) und in die Landschaft
- Behutsame Entwicklung in Abschnitten, Stadterweiterung anknüpfend an Frauenland, Identität stiftende Gebäude und Landschaftselemente erhalten und in den Entwicklungsphasen darstellen, Maßstäblichkeit beachten, Synergien bei zentralen Einrichtungen und Infrastruktur nutzen
- Zukunftsfähiges innovatives städtebauliches Gesamtkonzept darzustellen in Entwicklungsstufen, flexibel und anpassungsfähig an die Entwicklung der nächsten Jahrzehnte – Modellcharakter für Energie, Verkehr, Universität, Wohnen, Landschaft in der Stadt